

Ist Erdogan in eine tödliche Falle getappt?

25. Juni 2023 | F. William Engdahl

Der jüngste Wahlsieg von Recep Tayyip Erdoğan für eine neue fünfjährige Amtszeit als Präsident der Türkei scheint ein Pyrrhussieg zu sein, bei dem dieses wichtige Land von seinen sogenannten NATO-Verbündeten, vor allem von Washington und der City of London, buchstäblich zerstört wird.

Die Umriss dieser Zerstörung zeichnen sich bereits ab. Sie richtet sich gegen die türkische Wirtschaft. Während er eine heftige Kampagne gegen eine vereinigte Sechs-Parteien-Opposition führte, die von der Biden-Administration stillschweigend unterstützt wurde, hat Erdogan nun ein Kabinett ernannt, das weit davon entfernt ist, die Türkei vor der steigenden Inflation zu retten, und das den baldigen Zusammenbruch der türkischen Wirtschaft und damit auch von Erdogans Macht, eine globale geopolitische Rolle zu spielen, sicherstellen wird. Angesichts Erdogans Bestreben, den BRICS-Ländern beizutreten, und seiner Weigerung, sich in der Ukraine offen gegen Russland zu stellen, ist klar, warum die anglo-amerikanischen Akteure versuchen, den gewieften Präsidenten endgültig zu neutralisieren. Er ist schlicht und ergreifend eine tickende Zeitbombe auf dem Deck der NATO.

Wer kontrolliert Erdogans Wirtschaft?

Die beiden wichtigsten Ernennungen von Erdogans neuer Regierung sind sein neuer Finanzminister und sein neuer Zentralbankchef. Hier liegt die Falle. Mehrere Jahre lang haben die Wall Street und die City of London schwere spekulative Angriffe auf die Lira geführt. Sie richteten sich gegen Erdogans handverlesene Finanzminister und Zentralbankchefs, die Erdogans unorthodoxe Niedrigzinspolitik übernommen hatten. Ein Ergebnis war eine Inflationsrate von über 80 Prozent Ende 2022. Nur durch außerordentliche kurzfristige Kredite aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Russland und China gelang es Erdogan, die Situation vor den Wahlen etwas zu stabilisieren und auf 39 Prozent zu senken.

Nach seinem Wahlsieg in der Stichwahl Ende Mai gab Erdogan die Ernennung von Mehmet Simsek zum Finanzminister bekannt. Simsek, ein Mitglied von Erdogans AKP, war bereits von 2009 bis 2015 als Finanzminister tätig. Auf Simseks Drängen hin ernannte Erdogan den 41-jährigen türkisch-amerikanischen Banker und **ehemaligen Wall-Street-Direktor von Goldman Sachs**, Hafize Gaye Erkan, zum Leiter der türkischen [Zentralbank](#).

Simsek, die in Exeter im Vereinigten Königreich Wirtschaftswissenschaften studiert hat und die britisch-türkische Staatsbürgerschaft besitzt, war früher in leitender Position bei der US-amerikanischen Wall Street Investmentbank *Merrill Lynch* in London tätig. Erkan, die erste Frau an der Spitze der türkischen Zentralbank, hat die doppelte US-amerikanisch-türkische Staatsbürgerschaft und promovierte 2006 in Princeton im Bereich Finanzen, wo sie Operations Research und Financial Engineering studierte. Zur gleichen Zeit ging sie zu Goldman Sachs, wo sie neun Jahre lang arbeitete. [Seit 2011 ist sie Geschäftsführerin von Goldman Sachs](#).

Drei Jahre später, im Jahr 2014, verließ Erkan ihren leitenden Posten bei Goldman, um als Leiterin der Abteilung für Investitionen in eine junge und aggressive Bank in San Francisco, die *First Republic Bank*, zu wechseln. Ja, diese *First Republic Bank*. Dort steigerte sie das verwaltete Vermögen der hochfliegenden Bank um das Zehnfache, was ihr 2021 den Titel eines Co-CEO der First Republic einbrachte. Heute ist klar, dass die *First Republic* unter der Führung von Erkan eine sehr undurchsichtige Bank war, die sich an Silicon-Valley-Größen und andere vermögende Privatpersonen wandte. Mit anderen Worten, sie war eindeutig eine der Hauptverantwortlichen für das äußerst fehlerhafte Risikomodell, das zum [Zusammenbruch der Bank im Mai 2023](#) führte.

Berichten zufolge verließ sie die *First Republic Bank* einige Monate vor dem Konkurs, vielleicht weil sie das von ihr verursachte Desaster ahnte. Am 1. Mai wurde die *First Republic Bank* von der größten Bank der USA, der äußerst korrupten *JP Morgan Chase*, übernommen, mit stiller Unterstützung der Biden-Regierung. Erkan wird nun in einer Sammelklage wegen [ihrer Rolle in diesem Debakel](#) verklagt.

Fragwürdige Legitimation

Aber das alles wird ignoriert, da Erkan auf Wunsch von Finanzminister Simsek über die Zukunft der türkischen Zinssätze entscheiden wird. Insiderberichten zufolge hat sie sich bereit erklärt, den Leitzins von derzeit 8,5 Prozent in den nächsten Monaten auf 25 Prozent anzuheben. Eine solche Zinsschocktherapie würde Paul Volcker im Vergleich dazu als Softie [mäßig erscheinen lassen](#).

In ihrer ersten Amtshandlung am 22. Juni hob Erkan den Leitzins der türkischen Zentralbank um 6,5 Prozent an, eine für normale Verhältnisse enorme Erhöhung auf 15 Prozent, also fast das Doppelte. Sie versprach, dass dies erst der Anfang der großen Umkehrung der Erdogan-Ära der niedrigen Zinssätze sei. Die „Märkte“ waren nicht zufrieden. Sie hatten bei diesem Treffen einen Sprung auf 25 Prozent „erwartet“. Sie wollen Blut sehen. Die Lira fiel nach der Bekanntgabe der Zinssätze und die Bühne ist nun bereit für die Zerstörung der türkischen Realwirtschaft im Interesse der geldpolitischen „Orthodoxie“. In diesem Jahr hat die Lira bisher über 20 Prozent gegenüber dem US-Dollar verloren. Seit 2013 ist sie um 90 Prozent gefallen. Globale Finanzspekulantinnen wie *Goldman Sachs* oder *JP Morgan Chase* kontrollieren nun die türkische Wirtschaft.

Erdogan hat sich eindeutig auf ein faustisches Geschäft eingelassen, um seine Wiederwahl zu sichern. **JP Morgan „prognostiziert“ einen Zentralbankzinssatz von 30 Prozent bis zum Jahresende.** Da Simsek und Erkan die türkische Wirtschaft und das Kreditwesen fest im Griff haben, wird Erdogan nicht in der Lage sein, eine Strategie des Wirtschaftswachstums zu verfolgen oder gar ein ehrgeiziges Öl- und Gasentwicklungsprogramm durchzuführen, das ihm mehr Handlungsfreiheit geben würde.

Wie der alte Henry Kissinger vor Jahren gesagt haben soll: „Wer das Geld kontrolliert, kontrolliert die Welt.“ Im Moment sieht es so aus, als ob die Wall Street und die Banker der City of London Erdogans Türkei kontrollieren. Dies ist ein sehr kritischer Wendepunkt für ihn und für die zukünftige geopolitische Rolle der Türkei.